



Abb. 1: Das „Eisenberger-Konsortium“ in der Karlsberg-Brauerei in Homburg/Saar



Abb. 2: Bierprobe in der Karlsberg-Brauerei – Kenner unter sich



Abb. 4: Dr. Roman Nawroth unterhält mit einem authentischen Beitrag zum Thema „Homebrewing“

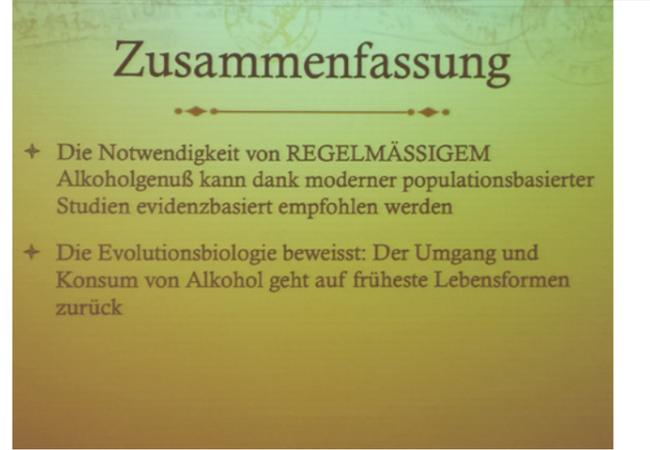


Abb. 5: Die Quintessenz mit Evidenz (!)

3. Alumni-Treffen der Eisenberger in Homburg/Saar

„Auch Wasser wird zum edlen Tropfen ...“



Nicht nur in der Förderung, sondern auch in der Vernetzung der zukünftigen wissenschaftlichen Elite des Fachs Urologie sieht die DGU die Chance, den wissenschaftlichen Progress über eine frühzeitige Anbahnung von Kontakten und Kooperationen zu sichern. Daher unterstützt die DGU im Sinne einer Nachhaltigkeit des Eisenberger-Stipendienprogramms eine Alumni-Initiative. Vom „*Bubbling in the research kitchen*“, über „*African drumming*“ zum „*Homebrewing for professionals*“ – so könnte man das beschreiben, was vor zwei Jahren in Berlin begann und heuer in Homburg/Saar seinen vorläufigen Höhepunkt fand. Ein Großteil der mittlerweile 19 Eisenberger-Stipendiaten traf sich im Anschluss an das 6. AUF-Symposium zu ihrem dritten Netzwerktreffen. In gewohnt lockerer Atmosphäre konnte so stattfinden, was sonst auf Kongressen, Meetings und Tagungen oft zu kurz kommt: Der ungezwungene Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der urologischen Forschung.

Gestartet wurde das Alumni-Treffen mit einer Vorstellungsrunde, bei der neue und alte Eisenberger-Stipendiaten sich ebenso mit ihren Projekten kurz vorstellten, wie die Mitglieder der Arbeitsgruppe urologische Forschung. Anschließend ging es weiter zur bekannten Homburger Karlsberg-Brauerei (Abb. 1). Hier erfuhren die Nachwuchswissenschaftler, welche Zutaten und Prozesse ein schmackhaftes Bier ausmachen. Da bekanntlich alle Theorie grau ist, ging es – quasi *from bench to bedside* – schnell zum praktischen

Gaumentest über. Ein eigens eingeflogener Bier-Sommelier demonstrierte eindrücklich, dass es nicht nur das kühle Blonde, das Weiße oder das Irische gibt (Abb. 2–3). Nein, Professor Wullich schmeckte plötzlich ein Mango-Aroma heraus und Professor Unteregger schätzte die Bitter-Units treffsicher ein. Doch einem Bier-Experten konnte keiner das Wasser reichen: *Homebrewing*-Liebhaber Roman Nawroth riss mit einem leidenschaftlich gehaltenen Vortrag über das Heimbrewen von Bier alle in seinen Bann (Abb. 4). Mal wissenschaftlich fundiert, mal aus dem Bauch heraus, aber immer mit glänzenden Augen und der Liebe zum Bier erklärte der Münchener, warum der Deutsche im Ausland sein eigenes Bier brauen müsse und die katalanische Alkoholvorgabe das



Abb. 3: Auch die Freuden des Lebens werden wissenschaftlich analysiert



Abb. 6: Die fast komplett zum Alumni-Treffen erschienenen Eisenberger-Stipendiaten beim sonntagmorgentlichen *Brainstorming*

Maß aller Dinge sei (Abb. 5). Ach ja, gegessen wurde natürlich auch noch: Schmackhafter Saarländischer Dippelappes ergänzte den Gerstensaft. Nachdem die letzte Runde ausgerufen war, nutzten die meisten Stipendiaten die Gelegenheit und intensivierten ihre Netzwerktätigkeiten an der gut ausgestatteten Hotelbar.

Am nächsten Morgen fanden sich alle zum gemeinsamen *Brainstorming* rund um persönliche, organisatorische und inhaltliche Fragestellungen des Eisenberger-Stipendiums ein (Abb. 6). Wertvolle praktische Tipps wurden ausgetauscht und gesammelt, die den nächsten Generationen glücklicher Eisenberger-Stipendiaten zur Verfügung stehen werden. Darüber hinaus wurden das Format und die Wahrnehmung des Eisenberger-Forums auf dem DGU-Kongress besprochen und Möglichkeiten diskutiert, die Tätigkeiten und Erfahrungen der Eisenberger-Stipendiaten in einer erweiterten Präsentationsform anzubieten. Neben Forschungsberichten und Verleihungen von DGU-Nachwuchspreisen und -Stipendien böten sich ergänzend auch Kommunikationsformate im Stile kleiner Podiumsdiskussionen an. Begrüßt wurde zudem eine Partnerschaft mit dem neu gegründeten Forschernetzwerk GeSRU Academics, um den Schulterchluss sämtlicher Nachwuchswissenschaftler innerhalb der DGU zu untermauern

und den Interessentenkreis entsprechend zu erweitern.

Fazit: Vernetzung ist Vermischung und das passt im Kontext des vorangegangenen *Teambuilding*-Abends auch in der Welt des edlen Gerstensafts immer dann besonders gut, wenn auch die Zutaten harmonisieren. Drum lösen wir den Titel auf mit dem, was wir beim Netzwerken übers *Homebrewing* erfahren haben: „Auch Wasser wird zum edlen Tropfen, mischt man es mit Malz und Hopfen“!

Übrigens: Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine Ausschreibungsrunde für das Ferdinand Eisenberger-Stipendium geben. Die DGU lädt alle urologischen Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher ein, sich mit ihrer Projektidee bis zum 15. Januar 2015 zu bewerben. Interessierte finden alle Informationen auf der DGU-Homepage unter <http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html>. Bei Rückfragen bietet das Forschungsressort gerne auch individuelle Bewerbungsberatung an.



Dr. Christoph Becker
Ressort Forschungsförderung der DGU
Uerdinger Straße 64
40474 Düsseldorf
02 11 - 51 60 96 30
cbecker@dgu.de



Dr. Hendrik Borgmann
Klinik für Urologie und Kinderurologie, KGU Frankfurt a.M.
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt a.M.
0 69 - 63 01 53 52
hendrik.borgmann@kgu.de